Legende zum Farbblatt "Jüngstes Gericht"

Autor(en): **Ackermann, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **36 (1978)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-659195

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Martin Disteli (1802–1844)
Bleistiftskizze zum Oltner Altarbild, 279 x 204 cm, Kunstmuseum Olten

Legende zum Farbblatt «Jüngstes Gericht»

Die 1813 vollendete Stadtkirche zu St. Martin in Olten hatte zunächst über 30 Jahre lang kein Bild hinter dem Hochaltar. Die Scheitelpartie der Apsis war nur mit einem grossen stuckumrahmten Rundfenster geziert. Die 1842 verstorbene Katharina Schenker-Büttiker vermachte 2900 Franken für ein Hochaltarbild. Man trat mit dem Auftrag an Martin Disteli heran. Disteli konnte sich mit dem von der Testatorin bestimmten Sujet nicht anfreunden. Aus zähen Verhandlungen mit den Testamentsvollstreckern und einer von der Stadt bestimmten Spezialkommission ging schliesslich für ihn der Auftrag hervor, einen Entwurf «Jüngstes Gericht» vorzulegen. Disteli kam nicht mehr dazu, den Entwurf auszuführen. Am 18. März 1844 nahm ihm der Tod den Pinsel aus der Hand. Der 1800 in Uffheim im Elsass geborene Maler Sebastian Gutzwiller, der seit 1830 in Basel lebte, schuf nach Distelis Entwurf im Jahre 1845 das Bild. Gutzwiller hat seinen und Martin Distelis Namen auf der Kante der Grabplatte in der linken unteren Bildecke verewigt.

Anmerkung der Redaktion: Für den eigentlichen, gültigen Entwurf Distelis zum Altarbild der Stadtkirche Olten sei auf die aussagekräftige Wiedergabe seines «Jüngsten Gerichts» in der prächtigen Publikation zur Wanderausstellung anlässlich Distelis 175. Geburtstag a. c. (Seite 52) verwiesen.